

# Ideen, Ziele, Wünsche – die eigene Zukunft planen



Die Schüler setzen sich mit Ihren Wünschen und Zielen auseinander und überlegen, wie ihre weitere Karriere verlaufen könnte.

Von Dr. Christine Koch-Hallas, Mannheim

<b>Dauer</b>	6 Stunden
<b>Inhalt</b>	sich mit den eigenen Wünschen und Erwartungen in Beruf und Privatleben auseinandersetzen; sich der eigenen Stärken und Schwächen bewusst werden; Vor- und Nachteile flexibler Arbeitszeitmodelle erarbeiten; einen Test zur eigenen Work-Life-Balance machen; die Vor- und Nachteile von Selbstständigkeit diskutieren; Förderprogramme für Existenzgründer kennenlernen; ein persönliches Fazit ziehen
<b>Ihr Plus</b>	eine Portfolio-Arbeit zum individuellen Karriereplan

## Materialübersicht

### Stunden 1/2 Wie stelle ich mir meine Karriere vor? – Zielsuche und Fahrplan

- M 1 (Ab) Welche Erwartungen habe ich an meinen Beruf? – Eine Umfrage  
 M 2 (Tx) Portfolio-Arbeit: „Meine individuelle Berufs- und Karriereplanung“  
 M 3 (Br) Bewertungsschema für Ihr Portfolio  
 M 4 (Ab) Wo liegen meine Stärken? Was sind meine Schwächen? – Ein Test

### Stunden 3/4 Kinder, Karriere und die richtige Work-Life-Balance – Wünsche und Ziele formulieren

- M 5 (Bd) Karriere, Familie, Freiheit? – Was mir wichtig ist  
 M 6 (Tx) Ich möchte Kinder, aber wann? – Familie und Beruf vereinbaren  
 M 7 (Ab) Teilzeit, Homeoffice, Jobsharing – flexible Arbeitszeitmodelle im Aufwind  
 M 8 (Ab) Work-Life-Balance – wie finde ich den Weg zum Einklang von Arbeits- und Privatleben?

### Stunde 5 Soll ich mich selbstständig machen? – Vor- und Nachteile diskutieren

- M 9 (Ab) Träume verwirklichen – worauf man bei Selbstständigkeit achten muss  
 M 10 (Tx) Wichtige Fördermittel für Existenzgründer – eine Übersicht

### Stunde 6 Präsentation und Bewertung Portfolio Arbeit

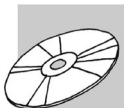
- M 11 (Ab) Mein persönlicher Karrierefahrplan – ein Fazit  
 M 12 (Ab) Bewertung der Portfolio Arbeit

#### Bedeutung der Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt; Bd = Bild; Br = Bewertungsraster; Tx = Text

#### Minimalplan

Sie haben nur zwei Unterrichtsstunden Zeit? Dann konzentrieren Sie sich auf ein Themengebiet: Kinder, Karriere und die richtige Work-Life-Balance oder das Thema „Selbstständigkeit“.

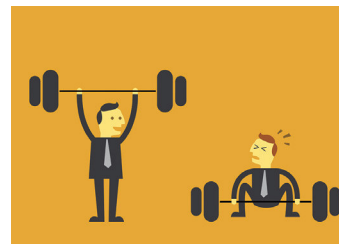


Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der **CD RAAbits Wirtschaft Berufliche Schulen (CD 28)**. Bei Bedarf können Sie die Materialien gezielt am Computer überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.

## M 4

## Wo liegen meine Stärken? Was sind meine Schwächen? – Ein Test

Um Ihre Stärken und Schwächen besser einschätzen zu können, bietet sich ein Test an.



© thinkstock/iStock

Meine sozialen Kompetenzen	Stark ausgeprägt	Ausgeprägt	Teils/teils	Weniger ausgeprägt	Schwach ausgeprägt
Ich kann gut zuhören.					
Ich bin grundsätzlich kompromissbereit.					
Ich kann andere gut überzeugen.					
Ich kann andere gut motivieren.					
Ich bin ein Teamplayer.					

Zielorientiertes Denken und Handeln	Stark ausgeprägt	Ausgeprägt	Teils/teils	Weniger ausgeprägt	Schwach ausgeprägt
Ich kann Zusammenhänge gut analysieren.					
Ich arbeite effizient.					
Ich habe keine Schwierigkeiten, Entscheidungen zu treffen.					
Ich plane meine Arbeit gut ein.					

Leistungsmotivation	Stark ausgeprägt	Ausgeprägt	Teils/teils	Weniger ausgeprägt	Schwach ausgeprägt
Ich bin auf der Arbeit sehr motiviert.					
Ich ergreife öfter die Eigeninitiative.					
Ich kann selbstständig arbeiten.					
Ich arbeite zielstrebig.					
Ich habe ein gutes Durchhaltevermögen.					

### Aufgaben

1. Notieren Sie ganz spontan drei Adjektive, die Ihre Persönlichkeit charakterisieren.
2. Machen Sie den Test. Fassen Sie in Stichworten das Ergebnis zu den drei Bereichen zusammen (soziale Kompetenzen, zielorientiertes Denken und Handeln, Leistungsmotivation).
3. Portfolio-Pflichtaufgabe: Lassen Sie eine Vertrauensperson (Freunde oder Familie) den Fragebogen für Sie ausfüllen. Vergleichen Sie den Fragebogen mit Ihren Ergebnissen und notieren Sie die Unterschiede zwischen Selbst- und Fremdeinschätzung in Ihr Portfolio.



## M 7

## Teilzeit, Homeoffice, Jobsharing – flexible Arbeitszeitmodelle im Aufwind

Immer mehr Arbeitnehmer wünschen sich, ihre Arbeitszeiten flexibler gestalten zu können, um zum Beispiel Familie und Job unter einen Hut zu bringen. Hierzu gibt es verschiedene Modelle.



© anoli/fotolia.com

A

Bei vielen Arbeitnehmern ist dieses Modell beliebt. Es ermöglicht ihnen, einen Teil der Arbeit außerhalb des Büros zu erledigen. Wie genau eine solche Regelung aussieht, kann individuell mit dem Arbeitgeber abgesprochen werden. So ist es beispielsweise möglich, zwei Tage die Woche von zu Hause aus zu arbeiten.

B

Hier haben Mitarbeiter keine verpflichtenden Anwesenheitszeiten mehr. Sie können sich ihre Arbeitszeit, entsprechend der gesetzlichen Vorgaben, selbst einteilen. An die Stelle von Anwesenheitszeiten treten sogenannte Funktionszeiten, in denen bestimmte Arbeitsbereiche funktionsfähig sein müssen. Wie das zu schaffen ist, regelt das Team selbst. Entscheidend ist das Arbeitsergebnis. Dazu muss das Team miteinander harmonisieren und kommunizieren. Gerade in Betrieben, in denen es viel Projektarbeit gibt, werden den Mitarbeitern im Anschluss an arbeitsintensive Phasen ganze freie Tage ermöglicht.

C

Bei diesem Modell gibt es keine festgelegten Arbeitszeiten, an denen Arbeitnehmer am Arbeitsplatz anwesend sein müssen. Stattdessen werden konkrete Ziele und Aufgaben festgelegt, die bis zu einem bestimmten Termin erfüllt werden müssen. Wann der Mitarbeiter kommt oder geht, wo er arbeitet und wie, liegt in seinem eigenen Ermessen. Denn der Mitarbeiter muss nicht aufzeichnen, wann und wie lange er gearbeitet hat, die Vorgesetzten vertrauen darauf. Bei diesem Modell benötigen die Angestellten ein gutes Zeitmanagement.

D

Hier teilen sich zwei oder mehr Mitarbeiter einen Arbeitsplatz. Wie sie die Aufgaben und Arbeitszeiten aufteilen, bleibt ihnen überlassen, solange es innerhalb des gesetzlichen Rahmens liegt. Betriebe müssen bei der Auswahl geeigneter Bewerber darauf achten, dass sie ähnliche oder sich ergänzende Qualifikationen haben und gut miteinander harmonisieren. Das Modell kann Mitarbeiter an das Unternehmen binden, denn es bietet für viele unterschiedliche Lebenslagen eine Perspektive.

E

Bei diesem Modell können Arbeitgeber etwa anbieten, dass die vereinbarte Arbeitszeit auf die gesamte Woche verteilt werden kann. So kann der Arbeitnehmer entscheiden, ob er täglich arbeitet, dafür aber nur vormittags, oder ob er zwei oder drei Tage die Woche ganztägig arbeiten möchte. So werden individuelle Freiräume geschaffen. Auf Arbeitgeberseite bedarf es einer guten Organisation, um den Überblick zu behalten, welcher Mitarbeiter wann anwesend ist, besonders wenn die flexiblen Zeiten sich verändern.

### Aufgaben

1. Ordnen Sie folgende Arbeitszeitmodelle den korrekten Beschreibungen zu:

Funktionszeit – Homeoffice – Jobsharing – Teilzeit – Vertrauensarbeitszeit

2. Portfolio-Wahlaufgabe: Tragen Sie die Vor- und Nachteile der jeweiligen Arbeitszeitmodelle in eine Tabelle ein.

3. Recherchieren Sie nach weiteren flexiblen Arbeitszeitmodellen und notieren Sie Besonderheiten sowie Vor- und Nachteile.



## M 9

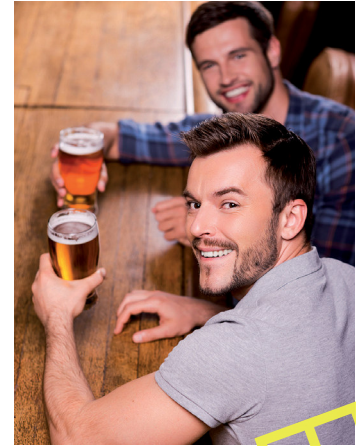
## Träume verwirklichen – worauf man bei Selbstständigkeit achten muss

*Nico Oßwald und Max Schulte haben den Schritt gewagt und ein eigenes Geschäft eröffnet.*

### Mehr als Kochen – Selbstständigkeit in der Gastronomie

„Selbst entscheiden“, „etwas eigenes Schaffen“, „sich kreativ ausleben“ – diese Argumente treiben Gründer an. Für ihre Selbstständigkeit nehmen sie ein großes Risiko in Kauf. So scheitert jeder dritte Gründer innerhalb der ersten drei Jahre.

- 5 Der Blick in die Statistik zeigt: Rund 4,3 Millionen Menschen sind in Deutschland selbstständig. Der Großteil bietet Dienstleistungen an, dazu zählt auch die Gastronomie. Grundsätzlich kann jeder ein Lokal, eine Bar oder ein Café führen, sofern er sich an gewisse Vorschriften hält, z. B. Hygiene oder Ausschankzeiten. Die Statistik zeigt aber auch:
- 10 Je besser sich Gründer in ihrer Branche auskennen, [...] desto erfolgreicher sind ihre Vorhaben. Nico Oßwald führte als Angestellter mehrere Jahre ein Café, sein Geschäftspartner Max Schulte studierte BWL – gemeinsam machten sich die beiden in Würzburg selbstständig. Max Mundus heißt ihr Geschäft, ein Laden für exklusive Biere. Damit ver-
- 15 wirklichen Nico und Max ihren Traum vom „Chef sein“.



© thinkstock/iStock

Nico Oßwald und Max Schulte haben den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt.

### Finanzierung – eine teure Angelegenheit

- Den beiden war von Anfang an klar, dass es eine harte Zeit werden würde: Die ersten Monate mit niedrigen Einnahmen – und trotzdem müssen sie ihre laufenden Kosten wie Miete oder Krankenversicherung bezahlen. Verputzen, Streichen, Regale bauen – möglichst viele Aufgaben erledigen die
- 20 beiden selbst, um Geld zu sparen. Fast die Hälfte aller Gründer startet mit gerade mal 5 000 Euro Startkapital. Der Bereich Gastronomie erfordert technische Geräte, die meist teuer sind. Nico und Max haben einen Kredit aufgenommen, für den sie einen Businessplan vorlegen mussten.

### Beratung – professionelle Hilfe ist wichtig

- So leicht es sein mag, Gastronom oder Hotelier zu werden, so schwer ist es, mit einem Betrieb
- 25 erfolgreich am Markt zu bestehen. Deshalb ist es ratsam, sich auf dem Weg in die Selbstständigkeit professionell begleiten zu lassen. IHK oder Handwerkskammer bieten eine kostenlose Erstberatung. Wichtiger Ansprechpartner ist zudem die Hotel- und Gaststätten-Beratungsgesellschaft (HOGA). Nico und Max besuchten zudem die Gründermesse und Seminare der IHK. Die Informationen halfen
- 30 ihnen bei der Auswahl des Standortes für ihr Geschäft und auch bei der Entscheidung geeigneter Werbemittel.

### Die Eröffnung – ein wichtiger Schritt

- Mit der Eröffnung ihres Geschäftes ist ein entscheidender Schritt geschafft. Monatelang haben die beiden darauf hingearbeitet. Doch es bleibt kaum Zeit, sich auszuruhen. Nun müssen sie möglichst viele Menschen von ihrem Angebot überzeugen, um auf dem Markt zu bestehen. Auch in den ersten
- 35 Jahren nach Unternehmensgründung sind Selbstständige meist noch auf Hilfe angewiesen. Dazu gibt es spezielle Förderprogramme, z. B. „Förderung unternehmerischen Know-hows“. Zwar haben sich Nico und Max die ersten Schritte in die Selbstständigkeit nicht so anstrengend vorgestellt, ihre Entscheidung haben sie jedoch noch nicht bereut.

© Mehr als Kochen – Selbstständigkeit in der Gastronomie, in: br alpha vom 5.2.2016, zu finden unter <http://www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/ich-mach-weiter/selbststaendigkeit-gastronomie100.html>

### Aufgaben

1. Lesen Sie den Text. Fassen Sie in Stichworten zusammen, worauf man achten sollte, wenn man sich selbstständig machen möchte.
2. Erklären Sie kurz, was ein Businessplan ist und wofür man diesen braucht.
3. Portfolio-Pflichtaufgabe: Fassen Sie die Vor- und Nachteile von Selbstständigkeit zusammen. Begründen Sie kurz, ob Sie sich vorstellen könnten, ein eigenes Unternehmen zu gründen.



## M 10

# Wichtige Fördermittel für Existenzgründer – eine Übersicht

Es gibt viele Fördermöglichkeiten für Existenzgründer. Hier sind einige Beispiele.

Programm	Für wen?/Wofür?	Art und Dauer	Wo beantragen?
Förderung unternehmerischen Know-hows	<ul style="list-style-type: none"> <li>– junge Unternehmen, die nicht länger als zwei Jahre am Markt sind</li> <li>– Unternehmen ab dem dritten Jahr nach der Gründung</li> <li>– Unternehmen, die sich in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befinden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung von allgemeinen Beratungen zu allen wirtschaftlichen, personellen, finanziellen und organisatorischen Fragen der Unternehmensführung</li> <li>– Förderung von speziellen Fragen</li> </ul>	Online über die Antragsplattform des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)
Meister-BAföG	<ul style="list-style-type: none"> <li>– für den Erwerb des Meistertitels</li> <li>– für fachliche Weiterqualifizierung</li> </ul>	Zuschuss oder ein zinsgünstiges Darlehen	Bundesministerium für Bildung und Forschung
KfW-StartGeld	Kredithilfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>– für Gründer, junge Unternehmen und Selbstständige im vorläufigen Nebenerwerb</li> <li>– Finanzierung von Investitionen und Betriebsmitteln mit günstigen Konditionen bis zu einem Fremdfinanzierungsbedarf von bis zu 100 000 Euro</li> </ul>	KfW Bankengruppe

**Tip:** Auf dem Portal [www.fuer-gruender.de](http://www.fuer-gruender.de) finden Existenzgründer und junge Unternehmen neben umfangreichem Wissen und einer Dienstleisterdatenbank auch eine Kapitalgeberdatenbank. In mehr als 500 Einträgen kann der Gründer nach Eigenkapital, Darlehen, Fördermitteln und Zuschüssen sowie Bürgschaften suchen. Das Portal ist zu erreichen unter [www.fuer-gruender.de](http://www.fuer-gruender.de).

Existenzgründer und junge Unternehmen können von zinsgünstigen Förderdarlehen profitieren. Neben attraktiven Konditionen können zum Beispiel tilgungsfreie Startjahre beim ..... vereinbart werden.

Eine professionelle Beratung ist sowohl für junge als auch für gestandene Unternehmen wichtig. Mit der Förderung unternehmerischen Know-hows kann man sich sowohl zu ..... als auch zu ..... Themen beraten lassen.

In vielen Handwerksberufen ist es als Selbstständiger von Vorteil, den Meistertitel zu haben. In anderen Bereichen ist zumindest eine fachliche Weiterqualifizierung sinnvoll. Wer vor der Gründung eine entsprechende Weiterbildung machen will, kann ..... beantragen.

### Aufgaben

1. Ergänzen Sie den Lückentext mit den Informationen aus der Tabelle.
2. Recherchieren Sie zu zweit nach weiteren Förderprogrammen für Gründer bzw. junge Unternehmen. Auf der Seite [www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de) können Sie ein wenig experimentieren und in den Rubriken „Fördergebiet“, „Förderbereich“ oder „Förderart“ unterschiedliche Bereiche auswählen.